

Forschungsbasiertes Vorgehen im klinischen Alltag: Werkzeuge für die Planung, Durchführung und Evaluation von Sprachtherapie

Nicole Stadie & Astrid Schröder

Exzellenzbereich Kognitive Wissenschaften, Department Linguistik, Universität Potsdam

Ziel: Bereitstellung von Werkzeugen für die einfache Anwendung forschungs- und evidenzbasierter Sprachtherapie im klinischen Alltag.

Hintergrund: Bislang liegen nur wenig empirisch valide, evidenzbasierte Methoden für die Sprachtherapie vor. ([1], p. 61)

Erweiterung empirisch geprüfter Therapiemethoden und Materialien.

Die Auswahl effektiver Therapiemethoden ist eine tägliche Herausforderung für Sprachtherapeuten.

Vorgehen bei der Evaluation von Sprachtherapie [2,3]

- o Verwendung **derselben Untersuchungen** vor und nach der Therapie
→ Prüfung der zu übenden Fähigkeit
- o Durchführung von **mehr als einer Untersuchung** vor und nach der Therapie
→ Prüfung der Stabilität der Fähigkeit vor der Therapie
- o Verwendung einer **Kontrollaufgabe** vor und nach der Therapie
→ Prüfung von Fähigkeiten, die nicht behandelt werden
- o Teilung der untersuchten Items in **vergleichbare Subsets**
→ Set 1: "zu übende Items", Set 2: "Kontrollitems"
- o **Objektive Evaluierung** der Ergebnisse nach der Therapie
→ Statistische Vergleiche der Ergebnisse vor und nach der Therapie

Wie kann ich das
in meinen
klinischen Alltag
übertragen ?

Protokollbögen [4]

Werkzeuge für die Entwicklung, Durchführung und Evaluation evidenzbasierter Therapie

1. **Therapeutische Methoden** (Ziel, Aufgabe, Methode, Registrierung)
2. **Erwartbarer Outcome** (begründet durch empirische Evidenz)
3. **Struktur des Materials** (geübte / ungeübte Items, Kontrollaufgabe, relationierte / unrelationierte Aufgabe zur Prüfung einer Generalisierung)
4. **Verlauf der Therapie** (quantitativ und qualitativ)
5. **Evaluation** (Aufbereitung für statistische Auswertung)
6. **Ergebnisüberblick** (itemspezifische Therapieeffekte, Generalisierung auf ungeübte Items / Aufgabe)

Beispiel: Vorlage für die schrittweise Dokumentation einer Therapie mit Fokus auf den graphematischen Output-Buffer

1 THERAPEUTISCHES VORGEHEN

Patient: Herr K. S.
Datum: Januar 2011
10 Sitzungen à 60 min

FOKUS DER THERAPIE

Kognitiv-sprachliche Funktionen/en: **graphematischer Output-Buffer**

Sprachliche Aktivität: Schreiben

Partizipation (Teilhaber): Anfertigen einer Einkaufsliste

Evidenzbasierte Aufgaben und Hilfen nach: Schriftliches Bildbenennen verzögertes Abschreiben (Rapp & Kane, 2002)

3 THERAPIEPROTOKOLL: QUANTITATIVE AUSWERTUNG

Patient: Herr K. S.
Aufgabe: Schriftliches Bildbenennen / verzögertes Abschreiben

AUSWERTUNG

FMD-Wert: Anzahl nicht-überlassene Werte in der Therapie Gesamtanzahl an Messungen x 100 = (9/10) x 100 = 90 %

Nr.	Zielitem	1	2	3	+	-
1	Fisch	-	+	-		
2	Kartoffel	-	-	-		
3	Melone	-	-	-		
4	Torte	-	+	-		
5	Apfel	-	-	+		
6	Brot	-	-	+		
7	Banane	-	+	+		
8	Zitrone	-	-	-		
9	Artischocke	-	-	-		
10	Erdnuss	-	-	+		
Summe (Σ)		0	3	4	3	3

2 THERAPIEMATERIAL FÜR ÜBUNGSEFFEKTE

Struktur	Beschreibung	n =	Beispiele
Geübte Items	SET 1 Items der Kategorie NACHUNG Wortlänge: 4-11 Buchstaben	10	BROT, APFEL, MELONE, KARTOFFEL

KONTROLLMATERIAL FÜR GENERALISIERUNGSEFFEKTE

Struktur	Beschreibung	n =	Beispiele
Ungeübte Items (vergleichbar mit geübten Items)	SET 2 Items der Kategorie NACHUNG Wortlänge: 4-11 Buchstaben	10	PILZ, BIRNE, TOMATE, ERDBEERE
andere, vergleichbare Aufgabe	schriftliches Bildbenennen (LEMO)	20	Items der LEMO - Diagnostik (De Bleser et al., 2004)
Vergleichbare Fähigkeit (in anderer Umgebung)	Schreiben: Einkaufsliste	20	10 geübte, 10 ungeübte Items
Kontrollaufgabe	auditives lexikalisches Entscheiden	72	Items der LEMO - Diagnostik (De Bleser et al., 2004)

4 ERGEBNISSE

Material	Beschreibung	n =	Vorher		Nachher		Follow-Up	Statistische Vergleiche
			Datum	Anzahl korrekter Reaktionen	Datum	Anzahl korrekter Reaktionen		
Kontrollaufgabe	LEMO: auditives lexikalisches Entscheiden	72	Jan 2011	58/72	Apr 2011	62/72	—	McNemar
geübte Items	schriftliches Bildbenennen	10		0/20		7/10		p = .023
ungeübte Items	schriftliches Bildbenennen	10		1/10		7/10		p = .041
andere, vergleichbare Aufgabe	LEMO: schriftliches Bildbenennen	20		2/20		16/20		p = .001
vergleichbare Fähigkeit	Schreiben: Einkaufsliste	20		0/20		01.08.20		n.s.

VERÄNDERUNG	Ja		Nein		INTERPRETATION	Ja		Nein	
	Kontrollaufgabe	geübte Items	ungeübte Items	andere, vergleichbare Aufgabe		vergleichbare Fähigkeit	Kontrollaufgabe	geübte Items	ungeübte Items
Kontrollaufgabe	□	X			Therapiespezifischer Effekt	X	□		
geübte Items	X	□			Übungseffekt	X	□		
ungeübte Items	X	□			Generalisierungseffekt	X	□		
andere, vergleichbare Aufgabe	□	□				□	□		
vergleichbare Fähigkeit	□	X			Transfereffekt	□	X		

Zusammenfassung: Protokollbögen (regelm. Anwendung in der supervidierten klinischen Ausbildung, BSc Patholinguistik, Universität Potsdam)

- o Sehr hilfreicher Leitfaden für die schrittweise Evaluation einer Sprachtherapie
- o Einfache Handhabung beim Verfolgen des Therapieverlaufs und bei der Dokumentation der Ergebnisse
- o Notwendige Voraussetzung für die Replikation und Erweiterung empirisch geprüfter Therapiemethoden begründet auf empirisch geprüfem Material

REFERENZEN
[1] Schlosser, R.W., & Sigafos, J. (2008). Identifying 'evidence-based practice' versus 'empirically supported treatment'. *Evidence-Based Communication Assessment and Intervention*, 2, 61-62. [2] Franklin, S.E. (1997). Designing single case treatment studies for aphasic patients. *Neuropsychological Rehabilitation*, 7, 401-418. [3] Nickels, L. (2002). Therapy for naming disorders: Revisiting, revising, and reviewing. *Aphasiology*, 16, 935-980. [4] Stadie, N., & Schröder, A. (2009). *Kognitiv orientierte Sprachtherapie: Methoden und Material für Aphasie, Dyslexie, und Dysgraphie*. München: Elsevier, Urban & Fischer.